

Vom Guten Hirten - Mater Dolorosa - St. Augustinus - St. Alfons

Gemeinsam Unterwegs



15. Kreuzwegstation „Die Emmaus-Jünger“ in Mater Dolorosa

Fastenzeit und Ostern 2020

Liebe Schwestern und Brüder unseres Pastoralen Raumes in Marienfelde und Lankwitz!

Frieden kann wachsen

Mit Syrien und dem Libanon stellt die diesjährige Misereor-Fastenaktion zwei Länder in den Mittelpunkt, die in ganz unterschiedlicher Weise im Ringen um inneren Frieden Hoffnungen und Perspektiven entwickeln. Der Libanon und Syrien, beides biblische Länder, sind gleichzeitig aber auch Denkmäler enttäuschter Hoffnungen.

Im Libanon, diesem multiethnischen und multireligiösen Land, war der Versuch des Interessenausgleichs der staatlichen Macht wie auch im religiösen Miteinander schon einmal auf einem guten Weg. Die „Schweiz“ Vorderasiens kann aber inzwischen davon nur noch träumen.

Alpträume ohne Ende produziert die syrische Katastrophe, instrumentalisiert von den Großmächten und machthungrigen Nachbarn. Wer von uns würde nicht versuchen, dieses Land zu verlassen, in dem Hunger, Krieg, Tod und Terror, Diktatur und Fundamentalismus jede Lebensperspektive zerstören?

Wird die Verzweiflung der Menschen nicht auch noch durch die europäische restriktive Flüchtlingspolitik verstärkt? Diese Frage muss erlaubt sein.

Frieden kann nur erreicht werden, wenn wir friedlich aufeinander zugehen, wenn die Achtung der Andersartigkeit nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung erkannt wird. Wie schwer das aber sein kann, wie sehr wir hier in Berlin, weit weg von jedem Krieg, bei der Achtung anderer Auffassungen versagen, erleben wir in der Landes- und Bezirkspolitik ebenso wie in den Kirchen.

Auch der Weg zu unserem künftigen Pastoralen Raum kann nur gelingen, wenn wir die Unterschiedlichkeit von Sichtweisen nicht als gegenseitige Bedrohung, sondern als Bereicherung erkennen. Unser Schöpfergott hat uns alle doch deshalb mit voller Absicht unterschiedlich begabt, damit wir im Streit, der an sich ja nichts Negatives ist, mit einer guten Streitkultur zum bestmöglichen Kompromiss kommen. Das gilt für die Entscheidung über das künftige Patrozinium in gleicher Weise wie beispielsweise über die Finanz- und Personalverteilung.

Ich wünsche uns daher für die vor uns liegende Fastenzeit einen wahrhaft pfingstlichen inneren Aufbruch der Veränderungen und einen neuen inneren und äußeren Frieden. Frieden muss wachsen! Durch jeden von uns!

Ihr Diakon Ralph-Dieter Feigel



Aus dem Pastoralen Raum

Stand der Entwicklungsphase des Pastoralen Raums

Im vergangenen September haben wir den zweiten Jahrestag der Eröffnung unseres Pastoralen Raums gefeiert. Auf dem **Weg zur neuen Pfarrei** sind wir gut vorangekommen. Der Pastoralausschuss hat mit Unterstützung zahlreicher weiterer Gemeindemitglieder in fünf Arbeitsgruppen an Entwürfen für wichtige Teile des **Pastoralkonzepts** gearbeitet. Zwei Entwürfe (Kinder- und Jugendpastoral, Offenheit der Gemeinde) wurden angenommen. Zu den Themen Liturgie- und Gottesdienstformen, Sorge für Senioren und für Kranke sowie Öffentlichkeitsarbeit sind die Beratungen noch im Gang. Der Pastoralausschuss plant in seinen nächsten Sitzungen (zunächst am 3. März) hierzu die Textentwürfe zu verabschieden. Dabei werden Ziele für die nächsten fünf Jahre formuliert und erste konkrete Schritte zur Umsetzung festgelegt. Wenn alle fünf Teile in einem ersten Durchgang vom Pastoralausschuss gebilligt sind, werden sie vor der endgültigen Verabschiedung in den Gemeinden zur Diskussion gestellt, um Anregungen und Kritik auf möglichst breiter Basis aufnehmen zu können.

Ein wichtiger Bestandteil des Pastoralkonzepts ist die **Wahl des Patroziniums** für die neue Pfarrei. Dazu wurde im Zusammenhang mit den Kirchenvorstandswahlen im November ein Stimmungsbild in den Gemeinden erbeuten. Das Ergebnis war in einer Hinsicht sehr deutlich: 251 der 359 abgegebenen Stimmen, das heißt 70 Prozent sprachen sich für Maria als Patronin der neuen Pfarrei aus. Dagegen gab es keinen klaren Favoriten für einen konkreten Marientitel, wobei die Präferenzen eher von einem gewissen „Lokalpatriotismus“ geprägt waren: 47 Stimmen für „Mutter vom Guten Rat“ kamen fast ausschließlich aus der Pfarrei Mater Dolorosa, 66 Stimmen für „Maria im Felde“ ganz überwiegend aus der Pfarrei Vom Guten Hirten. Der Pastoralausschuss hat deshalb in seiner Sitzung am 24. November 2019 einstimmig beschlossen, unserem Erzbischof „St. Maria“ ohne Titelzusatz als Patronat für unsere Pfarrei vorzuschlagen.

Das **fertige Pastoralkonzept** muss bis spätestens Ende dieses Jahres beim Erzbischöflichen Ordinariat eingereicht werden, damit der Zeitplan für die Gründung der neuen Pfarrei eingehalten werden kann, die nunmehr zum 1. Januar 2022 stattfinden soll. Die Verschiebung des ursprünglich vorgesehenen Termins ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nach Einschätzung des Erzbischöflichen Ordinariats die Zeit für die organisatorisch-rechtlichen Vorbereitungen der Pfarreigründung zu knapp geworden wäre. Wir hatten ja lange Zeit keinen Verwaltungsleiter, der diese Vorbereitungen zusammen mit den Vertretern der Kirchenvorstände unterstützen soll. Wir freuen uns daher, dass Frau Anne-Katrin Rauschenbach ihren Dienst als neue Verwaltungsleiterin für unseren Pastoralen Raum angetreten hat. Sie ist zugleich (mit

einem etwas größeren Stellenanteil) für unseren benachbarten Pastoralen Raum Berliner Südwesten mit den Pfarreien Zu den heiligen Zwölf Aposteln, Schlachtensee, Herz Jesu, Zehlendorf und Heilige Familie, Lichterfelde tätig. Sie wird zusammen mit Vertretern der beiden Kirchenvorstände, die im November zur Hälfte neu gewählt worden sind, die organisatorischen Schritte zur Pfarreigründung vorbereiten. Dazu soll eine „**Arbeitsgruppe Ressourcen**“ gebildet werden, die sich mit Themen wie Organisation, Finanzen, Liegenschaften und Personal befasst. Die Arbeitsgruppe wird sich eng mit dem Pastoralausschuss abstimmen.

Die vielen Sitzungen und Gespräche, die für diesen Prozess notwendig sind, sind gewiss nicht jedermanns Sache. Umso dankbarer sind wir für das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die sich hier bisher eingebracht haben. Wir bitten um Geduld und Durchhaltevermögen für die vor uns liegenden Aufgaben.

Martin Lehmann-Stanislawski (Moderator)
Pfarrer Harry Karcz (Leiter der Entwicklungsphase)

Die neue Verwaltungleiterin stellt sich vor

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist **Anne-Katrin Rauschenbach**,

seit Dezember bin ich für Sie die neue Verwaltungleiterin in den beiden Pastoralen Räumen Lankwitz-Marienfelde und Berliner Südwesten. Ich bin gebürtige Berlinerin, 42 Jahre alt und in der Gemeinde Salvator Lichtenrade beheimatet. Mit meinem Mann, meiner Mutter und mittlerweile drei Katzen lebe ich gemeinsam unter einem Dach.

Nach dem Abitur habe ich zunächst eine Berufsausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten absolviert und in diesem Beruf danach fünf Jahre als Büroleiterin in einer auf Immobilien- und Bau-recht spezialisierten Kanzlei gearbeitet.



Noch während meines berufsbegleitenden Studiums der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen und Controlling bin ich zur Deutschen Bahn gewechselt, wo ich 15 Jahre in verschiedenen Funktionen im Finanz- und Personalbereich tätig war, die letzten sieben Jahre als Teamleiterin Personalplanung und Abschlüsse im Vorstandsbereich Personal der

Konzernleitung. Neben weiteren Themen habe ich dort auch Veränderungsprozesse begleitet.

Darüber hinaus habe ich – ebenfalls berufsbegleitend – ein Masterstudium Mediation mit den Schwerpunkten Mediation im Kontext Schule, Kinder, Jugendliche, Konfliktmanagementsysteme in Unternehmen und Organisationen abgeschlossen und war seit 2011 auch als interne Mediatorin bei der Deutschen Bahn bei Konflikten im Arbeitskontext tätig.

Seit ich begonnen habe, mich mit dem Thema Mediation zu beschäftigen, wuchs in mir das Bedürfnis, beruflich noch einmal etwas Neues zu beginnen. Anfänglich war dies noch recht unkonkret, zunehmend wurde schließlich der Wunsch deutlich, abseits vom Großkonzern stärker im persönlichen Kontakt mit Menschen im sozialen Bereich zu arbeiten. Und so bin ich nun meinem Herzen gefolgt und freue mich auf die Tätigkeit als Verwaltungsleiterin im kirchlichen Dienst. Bereits seit 2012 bin ich in einem christlichen Berliner Kinderheim ehrenamtlich aktiv, 2016 haben mein Mann und ich dort eine Patenschaft für sechs Geschwisterkinder im Alter von mittlerweile 10 bis 19 Jahren übernommen und verbringen mit viel Freude Zeit mit den Kindern, die uns sehr ans Herz gewachsen sind.

In meiner Freizeit singe ich im Kirchenchor und spiele (leider noch immer mehr schlecht als recht) Gitarre. Wenn es die Zeit erlaubt, gehen mein Mann und ich gerne tanzen. Ich bringe ein breites Spektrum an Erfahrung mit in meine neue Tätigkeit. Da ich jedoch aus einem ganz anderen beruflichen Umfeld komme, bin ich für Ihre Unterstützung sehr dankbar und freue mich, von Ihnen lernen zu dürfen. Wenn Sie mich sehen, sprechen Sie mich gerne an.

Was macht eigentlich ein Verwaltungsleiter?

- Leitung der Verwaltungsarbeiten und Arbeitsorganisation, Mitglied des erweiterten Pastoral-Teams
- Mitglied in Pastoralausschuss, Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppe Ressourcen, Mitwirkung bei der Fusion der Einzelpfarrei zur neuen Gesamtpfarrei
- Teilnahme an den Sitzungen des Kirchenvorstandes sowie Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- Haushaltsaufstellung und -überwachung, Rechnungskontrolle und Zahlungsfreigaben
- Verantwortlich für das Beschaffungswesen, Planung und Koordination der Informationstechnik

- Verantwortung für die vorbereitende Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses in Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Ordinariat
- Personalmanagement und -führung der Angestellten der Pfarrei
- Umsetzung der Vorgaben von Prävention vor sexualisierter Gewalt, Arbeitsschutz und Datenschutz
- Betreuung der Liegenschaften und Unterstützung bei der Abwicklung von Baumaßnahmen

Ihre Anne-Katrin Rauschenbach

Wir feiern 50 Jahre Kirchengemeinde Vom Guten Hirten

Ja – Sie haben richtig gelesen! **1970, genauer am 1. März**, wurde per Dekret durch den Berliner Erzbischof Alfred Kardinal Bengsch die katholische Kirchengemeinde Vom Guten Hirten errichtet. Zwar ist unsere Klosterkirche, von der die neue Gemeinde in Marienfelde ihren Namen bekam, schon 115 Jahre alt, aber

der Umzug der Ordensschwester ab 1968 zunächst nach Berlin-Reinickendorf und dann nach Münster, machte die Gründung einer zweiten katholischen Gemeinde in Marienfelde möglich.



Anlass war vor allem die bevölkerungspolitische Entwicklung. Die Schaffung von Wohnraum und neuen Siedlungen durch das Petruswerk hat die Zahl katholischer Christen rasant anwachsen lassen. Vor allem waren es junge Familien, die dadurch hierher in den Süden Berlins zogen. Profitiert davon hatte vor allem die Kirche St. Alfons, die bereits seit 1932 als erste katholische Kirchengemeinde seit der Reformation in Marienfelde zunächst als Kuratie existierte. Mit der Aufgabe des Klosters und dem Weggang der Schwestern Vom Guten Hirten entstanden auf den umliegenden Feldern weitere neue Siedlungen und Wohnblocks des Petruswerkes. An der nun verlängerten Tennstedter Straße konnte die Katholische Schule St. Alfons in einen Neubau ziehen, und der Kindergarten Vom Guten Hirten wurde eröffnet. In die leer werdenden Klostergebäude zogen schließlich neue Einrichtungen: Die Katholische Schule St. Hildegard, die Caritas-Herberge (Wohngemeinschaft für

geistig behinderte Erwachsene). Es entstanden die Häuser „Johannes Zinke“ und „Maria im Felde“ mit altersgerechten Wohnungen.

Wir laden Sie herzlich ein, in einem **Festgottesdienst in der Kirche Vom Guten Hirten zusammen mit unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch am 1. März 2020** den Auftakt unseres Jubiläumsjahres zu feiern. Der Gottesdienst beginnt um **10:00 Uhr**. Anschließend haben wir bei einem Empfang die Gelegenheit zu Gesprächen über die Zukunft und zum Austausch von Erinnerungen aus den zurückliegenden Jahren.

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand Vom Guten Hirten

Spendenbetrag aus dem Erlös der Aufführungen des Chormusicals *Amazing Grace* im Herbst 2019

Eine Spende in Höhe von 2500 Euro aller Aufführungen des Chormusicals „Amazing Grace“ kommt dem Haus der Hoffnung „Happy Home“ gegen Straßen- und Kinderarbeit, in Bangladeschs Hauptstadt Dhaka zugute.

Nach Schätzungen von kirchlichen Hilfsorganisationen arbeiten allein in Bangladeschs Hauptstadt Dhaka rund 300.000 Kinder in Haushalten – viele davon wie Sklaven. Im „Happy Home“, mit je einem Haus für 30 Mädchen und 30 Jungen finden sie ein Zuhause, lernen Lesen und Schreiben. Tagsüber kommen ebenso viele Kinder dazu. Träger ist die Organisation Assistance for Slum Dwellers (ASD), das von kirchlichen Hilfsorganisationen unterstützt wird. Die ASD betreibt ein Netz von acht Vorschulen und Nachhilfezentren, über das sie Kontakt zu Kindern und Familien bekommen. Mit dem Reinerlös aller Aufführungen unterstützen die Mitwirkenden das Projekt gegen Straßen- und Sklavenarbeit.

Darüber hinaus erhielt auch die Jugendtheatergruppe aus Mater Dolorosa unter anderem für die Ausleihe der Technik einen Betrag.

Michael Geese

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. (KAS) begrüßte etwa 70 Knirpse zum gemeinsamen Weihnachtsbaumschmücken

Die Kinder des Katholischen Kindergartens St. Alfons sorgten in guter Tradition für Weihnachtsstimmung rund um die KAS-Geschäftsstelle. Auf Einladung der KAS kamen etwa 70 Jungen und Mädchen durch die gemeinsame Gartenpforte spaziert – hinüber zu unserer Geschäftsstelle, um den dort bereits aufgestellten Tannenbaum reif für die Weihnachtszeit zu machen.

Und sie alle kamen gut vorbereitet: Mit bunten Basteleien in der Tasche, darunter Brezeln und Sterne, ging es zur Sache, um dem Baum ein festliches Aussehen zu verleihen.



Zuletzt bewunderten alle noch einmal ihr fertiges Werk und stimmten – im Reigen rund um den Baum aufgestellt – unter anderem die Weihnachtsklassiker „Alle Jahre wieder“ und „Lasst uns froh und munter sein“ an. Abschließend gab es als Dankeschön für alle Gäste Kinderpunsch und Lebkuchen. Nicht zuletzt um für die Belange unserer Soldatinnen und Soldaten auch im zivilen Bereich zu sensibilisieren, war diese gemeinsame adventliche Stunde mit den Kollegen und Kindern des Kindergartens für die KAS eine gelungene Aktion der Zusammenarbeit im Pastoralen Raum Lankwitz-Marienfelde.

Daniel Bigalke

„Laudato si, o mio signore“

30 Jahre Kinderschola Mater Dolorosa

Am **21. Juni 2020 (Sonntag)** wird anlässlich des **30-jährigen Bestehens der Kinderschola** um **9:30 Uhr** ein **musikalischer Festgottesdienst in der Kirche Mater Dolorosa** stattfinden. Dazu eingeladen und aufgerufen sind alle Ehemaligen, Mitglieder*innen der Kinderschola seit 1990, diese Messe musikalisch aktiv in einem „Ehemaligenchor“ mitzugestalten!

Außerdem ist im Anschluss ein geselliges Beisammensein im Großen Pfarrsaal geplant, um bei einem kleinen Buffet das Wiedersehen zu feiern.

Für die weitere Organisation bittet Bettina Toriser um **Anmeldung bis spätestens 30. April 2020** unter bettina@toriser.de oder telefonisch unter 030/7442805.

Mit der im Jahr 1990 von Angela Truskawa und Marianne Rieger gegründeten Kinderschola beginnt die kontinuierliche ehrenamtliche Kinderchorarbeit in der Pfarrgemeinde Mater Dolorosa.

Von Gertrud Bachmann und Sabine Klost von 1994 bis 2008 weitergeführt, übernimmt die Kinderschola seither einmal im Monat die musikalische Gestaltung des Familiengottesdienstes und singt auch regelmäßig zu anderen Anlässen, kirchlichen Festen sowie Theaterstücken.

In den wöchentlichen Proben werden dafür Lieder aus dem Repertoire des „Neuen Geistlichen Liedes“ vorbereitet, außerdem erfahren die Kinder, seit 2008 unter der Leitung von Bettina Toriser, Stimmbildung und erlernen rhythmisch-musikalische Grundfertigkeiten im Spiel des Orffschen Schlagwerks. Als studierte Musikpädagogin versucht sie, auch mit Einführung des Neuen Liederbuches „Liederwald“, das Repertoire stets zu erweitern und den Kindern die Freude am gemeinsamen Singen mit der erfüllenden Wirkung des musikalischen Ausdrucks zu vermitteln, ganz im Sinne des Liedes „Gott singe mich, ich will dein Lied sein“. Gemeinsame Besuche von Kinderopern, Radtouren und Spiele ergänzen das Programm.

Zur instrumentalen Begleitung mit Gitarre, Klarinette, Violine und anderen Instrumenten haben sich über die vielen Jahre dankenswerterweise immer wieder Instrumentalist*innen aus dem Familien- und Freundeskreis gefunden, die motiviert und zuverlässig die Kinderschola unterstützen.

Grundsätzlich sind jederzeit **neue Kinder (6 bis 12Jahre)** in der Kinderschola sehr **willkommen** und erwünscht. Interessierte können mittwochs von 15:30 bis 16:30 Uhr zur Probe in den kleinen Pfarrsaal kommen.

Bettina Toriser



Bilder aus dem Pastoralen Raum

Wo und was ist das?

Auflösung siehe

auf Seite 26.



Offen für die Eine Welt

Grüße aus unseren Projekten

Ukraine

Am 1. Dezember 2019 begrüßten wir zum wiederholten Mal am Adventsabend der Kolpingfamilie als Gast den Kapuziner-Pater Zbigniew aus der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Herz Jesu aus Krasilow in der Ukraine. Dabei hat er uns über die karitative Arbeit in seiner Pfarrgemeinde berichtet.

Dazu gehören die tägliche Versorgung der Ärmsten der Armen durch eine warme bescheidene Mahlzeit aus der Suppenküche der Pfarrgemeinde, die Unterstützung der armen Familien mit kleinen Kindern, die Versorgung der älteren Kranken durch den Kauf von Arzneimitteln und die Unterbringung von Obdachlosen in Wohnungen, die zu dem Zweck erworben wurden.

Er dankt allen für die Unterstützung und die Verbundenheit!

„Was ihr den geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt....“

Norbert Wojciechowski

Hospiz in Ghana „Matthew 25“

Dank der Hilfe der Vielen wird nun der Traum vom ersten Hospiz in Ghana wahr. In einem Video kann man die große gemauerte Anlage sehen, in der

(oft ausgestoßene) Menschen mit schwerer Krankheit wie Aids bis zu ihrem Tod gepflegt werden sollen. Auch 2019 haben sich die Arbeiten wegen der Unzugänglichkeit nach starken Regenfällen verzögert. Doch nun hoffen wir auf die Eröffnung nach Beendigung der Innenarbeiten.

„Was ihr den geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt....“

Father Bobby Benson

Comboni-Missionar Pater Gregor aus dem Südsudan

Pater Gregor hat sich mit einem Adventsbrief aus dem Südsudan gemeldet. Darin berichtet er von seiner Arbeit als Missionar. Aus einem weiteren, umfassenden Beitrag aus seiner Ordenskorrespondenz erfahren wir sehr interessante Details über die bestehenden Probleme und aus der geschichtlichen Entwicklung der Region. Beide Dokumente können auf unseren Webseiten nachgelesen werden: www.mater-dolorosa-lankwitz.de

Im Sommer wird er während seines Heimaturlaubs in Berlin auch unseren Pastoralen Raum besuchen und mit uns am **Sonntag, 7. Juni 2020 um 11:00 Uhr** das Hochamt in der Kirche Mater Dolorosa feiern. Im Anschluss gibt es einen Imbiss im Gemeindehaus Mater Dolorosa und Pater Gregor wird einen Vortrag über seine Missionarstätigkeit im Südsudan halten.

Annelen Hölzner-Bautsch

Partnerdiözese Chachapoyas in Peru

Mit dem Erlös vom Basar am ersten Advent und weiteren Spenden zugunsten der Partnerdiözese Chachapoyas können auch in diesem Jahr viele aufgebaute Projekte weiterhin finanziell unterstützt werden: unsere Zuwendungen tragen zur Unterhaltung eines Altenheims und zwei Internaten mit Kinderspeisung sowie des bischöflichen Haushalts bei.

Bischof Emiliano wird im März in die Diözese Rottenburg-Stuttgart reisen, um das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft „Alianza“ zu feiern. Diese Partnerschaft mit dem Schwarzwälder Pfarrverband St. Martin engagiert sich ebenfalls in der Diözese Chachapoyas und fördert einige Projekte gemeinsam mit uns.

Da Bischof Emiliano in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feiert und damit die vorgesehene Altersgrenze für die Ausübung seines Hirtenamtes erreicht, muss mit Papst Franziskus geklärt werden, ob er sein Amt noch ein wenig länger ausüben kann oder demnächst ein neuer Bischof ernannt werden muss. Damit würde sich auch für unsere Partnerschaft, die überwiegend auf persönlichen Kontakten zu Bischof Emiliano basiert, einiges ändern.

Annelen Hölzner-Bautsch und Gertrud Schulz

Durch die Fastenzeit

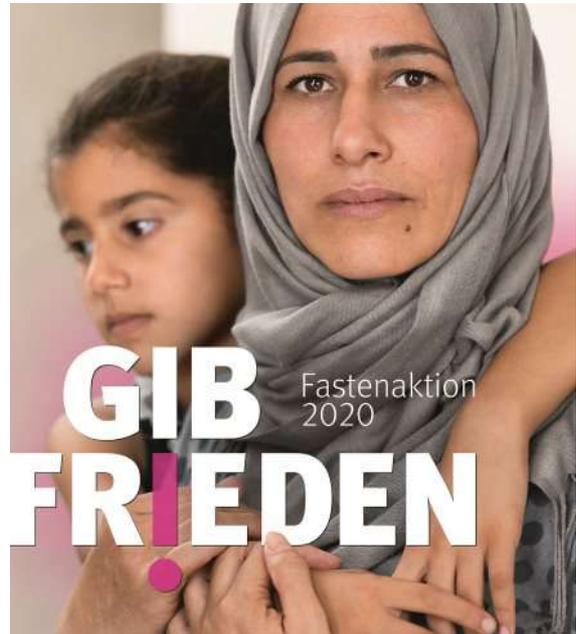
Misereor-Fastenaktion

In Westeuropa herrscht seit 75 Jahren Frieden. Doch wenn wir aktuell auf die Krisenherde der Welt schauen und uns die Entwicklung der Migration vor Augen führen, dann wissen wir: **Der Friede ist nicht zwangsläufig von Dauer. Er muss immer wieder neu erarbeitet und mit Leben gefüllt werden.**

In Syrien hat der Bürgerkrieg seit 2011 eine halbe Million Todesopfer gefordert. Über sechs Millionen Menschen haben ihre Heimat verlassen, zwölf Millionen sind im eigenen Land auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Flüchtlinge benötigen zunächst Nahrungsmittel, Medikamente

und ein Dach über dem Kopf. Kinder und Jugendliche mussten ihre Schulbahn unterbrechen. Frauen und Mädchen haben oft sexuelle Gewalt erlebt. Die traumatisierten Menschen brauchen ärztliche und psychologische Betreuung – vor allem aber: Möglichkeiten, ihr Leben aktiv zu gestalten. Nach der Rückkehr in ihr Land hätten sie die Aufgabe, dort die Gesellschaft wieder aufzubauen. Doch die Hoffnung der syrischen Flüchtlinge, dass sie jemals wieder in der Heimat leben werden, schwindet.

Hauptaufnahmeland ist der Libanon. Doch dort werden die Lebensbedingungen schwieriger – nicht nur für die Flüchtlinge, sondern auch für eine wachsende Zahl von Einheimischen. In dieser Situation helfen Misereor-Partner den Menschen, wieder Lebensmut und Kraft für die Bewältigung ihres Alltags zu schöpfen. Bildung und psychosoziale Hilfen sollen die Grundsteine für ein friedliches Zusammenleben legen. Misereor möchte mit der Fastenaktion 2020 diese Arbeit für eine freie, offene und gerechte Gesellschaft stärken: Damit Frieden wachsen kann!



Inge Lux (nach Misereor-Informationen)

Frühmessen

- **Frühmessen, 4., 11., 18. März und 1. April (mittwochs), 6:00 Uhr, Mater Dolorosa, anschließend sind alle Gottesdienstbesucher zum Frühstück ins Gemeindehaus eingeladen, nicht am 25. März wegen des Hochfestes der Verkündigung des Herrn, siehe auch Seite 23.**

Kreuzweg-Andachten

Jede Woche gestaltet von verschiedenen Gruppen:

- **Sonntags, 16:00 Uhr, Vom Guten Hirten**
- **Montags, 17:00 Uhr, Vom Guten Hirten, am 16. März Misereor-Kreuzweg**
- **Dienstags, 17:00 Uhr, St. Alfons, am 3. März Misereor-Kreuzweg**
- **Freitags, 18:15 Uhr, Mater Dolorosa**, nicht am 27. März wegen der Bußandacht um 19:00 Uhr in St. Alfons (Angebot für den gesamten Pastoralen Raum)
- **Jugend-Kreuzweg, 29. März (Sonntag), 15:00 Uhr, Kirche St. Alfons**
- **17. März (Dienstag), 20:00 Uhr, Mater Dolorosa**, vorbereitet durch die Leo-Runde. Im Anschluss an den Kreuzweg in der Kirche wird es zu der Kreuzwegstation „Kreuzabnahme“ einen kleinen kunstgeschichtlichen **Bildervortrag und einen Fasten-Imbiss** im Clubraum geben.

Bußgottesdienst

- **27. März, 19:00 Uhr, Kirche St. Alfons**

Bußgang

- **Bußgang der Berliner Katholiken, 21. März (Samstag), 15:00 Uhr**, Startpunkt wird vom Erzbisum noch bekannt gegeben, achten Sie bitte auf die Vermeldungen

Einladung zum Stundengebet in der Karwoche

Wie in jedem Jahr werden auch 2020 wieder drei **Karmetten** gefeiert, bei der gemeinsam mit der Choralschola die deutschsprachigen Wechselgesänge der Morgenliturgie gesungen werden. Sie sind herzlich dazu eingeladen:

- **Karmette, 9. April (Gründonnerstag), 8:00 Uhr, Mater Dolorosa**
- **Karmette, 10. April (Karfreitag), 8:00 Uhr, Mater Dolorosa**
- **Karmette, 11. April (Karsamstag), 8:00 Uhr, Mater Dolorosa**

Ferner gibt es auch die Möglichkeit, das Morgenlob zu beten:

- **Laudes, 11. April (Karsamstag), 9:00 Uhr, Vom Guten Hirten**

Kinder

Mit Kindern durch die Fastenzeit

Misereor-Kinderfastenaktion

Einladung aller Kinder
zur Misereor-Kinderfastenaktion:

- **28. März (Samstag), 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr, St. Alfons.**

Hallo, Kinder, habt Ihr Lust, mit Rucky Reiselustig in den Libanon zu reisen? Dort trifft Ihr das syrische Mädchen Najwa und ihre Familie, die vor dem Krieg in Syrien fliehen mussten. Im Libanon lernen sie im Schulprojekt „Be nice“ – „Seid gut zueinander“, wie wir Frieden schaffen können. Kommt Ihr mit auf die Reise? Mit einem Euro seid Ihr dabei. Bitte die Kinder für den Samstag im Pfarrbüro anmelden: post@vomgutenhirten



Vorbesprechung zur Kinderfastenaktion:

15. März (Sonntag), 10:30 Uhr, St. Alfons, Helfer/innen sind willkommen!

Weitere Angebote für Kinder

- **Wortgottesfeier, 26. Februar (Aschermittwoch), 8:30 Uhr, Mater Dolorosa, für Schüler 1. bis 4. Klasse und Gemeinde**
- **Heilige Messe, 26. Februar (Aschermittwoch), 8:30 Uhr, Vom Guten Hirten, für Schüler 5. bis 6. Klasse und Gemeinde**
- **Familiengottesdienste mit dem Fastenweg jeden Sonntag, 9:30 Uhr, St. Alfons**
- **Familiengottesdienste, 9:30 Uhr, Mater Dolorosa.**
Der Kinderliturgiekreis gestaltet jeden Sonntag (außer am 1. März) die Katechese.
- **Palmstockbinden, 3. April (Freitag), 15:30 Uhr, St. Alfons**
- **Kartage für Kinder, 9. April (Gründonnerstag), 10. April (Karfreitag) und 11. April (Karsamstag), jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr, Gemeindehaus Mater Dolorosa**

- **Abendmahlfest für Kinder, 9. April (Gründonnerstag), 15:00 Uhr, St. Alfons**
- **Kinderbeichte nach dem Kinderkreuzweg, 10. April (Karf Freitag), 10:00 Uhr, Kirche Vom Guten Hirten**
- **Familiengottesdienst, 13. April (Ostermontag), 9:30 Uhr, Mater Dolorosa, anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten, Helfer/innen gesucht!**
- **Familiengottesdienst: 13. April (Ostermontag), 9:30 Uhr, St. Alfons, anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten**

Kinderfreizeit

- **Kinderferienfreizeit Ameland-Fahrt, 25. Juni (Donnerstag) bis 8. Juli (Mittwoch),** Anmeldung im Pfarrbüro Vom Guten Hirten; es sind noch Plätze frei!
Elternabend: Termin bitte im Wochenbrief beachten!

Kinderkirche

- **Vom Guten Hirten, jeden zweiten Sonntag im Monat (8. März, 10. Mai), C-Raum**



- **Mater Dolorosa, 9:30 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat** (außer in den Sommerferien sowie mit der Ausnahme Palmsonntag (Beginn 9:00 Uhr) statt Ostersonntag), **kleiner Pfarrsaal im Gemeindehaus**, Kontakt: Franziska Storck, 0163-8701616

Eltern-Kind-Treff St. Alfons

Eingeladen sind alle Kinder mit ihren Müttern oder Vätern, die (noch) nicht in die Kindertagesstätte gehen. Wir treffen uns einmal in der Woche je Gruppe dienstags oder mittwochs von 9:15 bis 10:45 Uhr im Gemeindezentrum St. Alfons. Bei unseren Treffen können die Kinder Erfahrungen mit anderen Kindern sammeln, Eltern lernen andere Eltern kennen und haben Gelegenheit, in unsere Pfarrgemeinde hineinzuwachsen oder den Kontakt zu vertiefen. Eltern und Kinder müssen nicht katholisch sein. Alle sind willkommen!

Jugend

- **Jugend-Kreuzweg, 29. März (Sonntag), 15:00 Uhr, Kirche St. Alfons**
- **Anbetung mit Meditation und Musik am Gründonnerstag, 9. April, 21:30 bis 22:15 Uhr, St. Alfons**
- **Einkehrwochenende der Jugendtheatergruppe im Benediktinerinnenkloster St. Gertrud in Alexanderdorf, 17. bis 19. April (Freitag bis Sonntag), mit Prälat Dr. Stefan Dybowski**

Offene Angebote für alle Senioren im Pastoralen Raum

Termine in der Pfarrgemeinde Mater Dolorosa

- **Seniorenfrühstück**, normalerweise jeden ersten Donnerstag nach der Heiligen Messe um 9:00 Uhr (5. März, 2. April, 7. Mai)
- **Wortgottesfeier, ab Januar jeden zweiten und vierten Dienstag eines Monats** um 15:00 Uhr in Lichterfelde-Süd, anschließend Kaffeetrinken und Programm (10. und 24. März, 14. und 28. April, 12. und 26. Mai)

Termine in der Pfarrgemeinde Vom Guten Hirten

- **Montagfrühstück:** meist letzter Montag im Monat nach dem Werktagsgottesdienst um 9:00 Uhr (30. März, 27. April, 25. Mai), Pfarrsaal Vom Guten Hirten, Anmeldung: 721 30 99 oder post@vomgutenhirten.de
- **Club 60:** offenes Frühstück mit Spielen in Gruppen und je nach Wetter gemeinsamen Spaziergängen oder Unternehmungen, jeden Donnerstag nach dem Werktagsgottesdienst um 9:00 Uhr, St. Alfons
- **Mittwochs-Café:** zweiter Mittwoch im Monat 15:00 Uhr im Pfarrsaal Vom Guten Hirten (11. März, 8. April, 13. Mai) Anmeldung: 721 30 99 oder post@vomgutenhirten.de

Wussten Sie schon, ...

... dass die ausdeutenden Riten, die in der Taufliturgie erfolgen, alle auf unsere Verbindung mit Christus hinweisen: Salbung mit Chrisam, Bekleidung mit dem weißen Taufgewand und Übergabe der an der Osterkerze entzündeten Taufkerze? Und dass sie stattfinden, nachdem die Taufe durch Übergießen und Sprechen der Taufformel erfolgt ist?

... dass in den ersten Jahrhunderten nach Christus die Taufe meist von Erwachsenen empfangen wurde, oft erst auf dem Sterbebett, auch wenn Kindertaufen seit dem späten 2. Jahrhundert belegt sind?



*Taufkleid der Gemeinde
Mater Dolorosa*

... dass seit dem 6. Jahrhundert die Kinder-
taufe üblich wurde und in vielen christlichen
Kirchen und Gemeinschaften bis heute
praktiziert wird?

... dass in der frühen Christenheit die Tauf-
bewerber meist nach einer Zeit der Vorbe-
reitung in der Osternacht getauft wurden
und dabei nach erfolgter Taufe mit einem
weißen Taufgewand eingekleidet wurden
und eine Stirnbinde anlegten, die verhindern
sollte, dass der Chrisam abgewaschen wur-
de? Und dass sie beides bis zum darauf fol-
genden Sonntag trugen und so bekleidet
innerhalb dieser Woche tägliche Glaubens-
unterweisungen bekamen? Und dass des-
halb der Sonntag nach Ostern oft als „Wei-
ßer Sonntag“ bezeichnet wird?

... dass die Farbe „weiß“ für Licht, Friede,
Freude, Vollkommenheit, Unschuld und
Reinheit steht und daher Christus symboli-
siert?

... dass das weiße Taufgewand an die Wor-
te erinnert, die Paulus an die Galater schrieb: „Denn ihr alle, die ihr auf
Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.“?

... dass daher das weiße Taufkleid ein Symbol dafür ist, dass der Mensch mit
der Taufe frei von Fehlern und Schuld geworden ist? Und dass er/sie in der
Beichte durch das Sakrament der Versöhnung nach Verfehlungen wieder in
diesen Zustand zurückkehren kann?

... dass die Taufkleider in der Regel zu lang sind, zum Zeichen, dass der/die
Getaufte in den Glauben hineinwachsen muss und Gott immer größer sein
wird? Und dass aus diesem Grund auch die Alben, die die Priester unter dem
Messgewand tragen, immer länger als die Messgewänder sind?

... dass die Taufgewänder bis zum späten Mittelalter in der Regel weiß
waren, weil weiße Gewänder durch Bleichen relativ einfach und preiswert
hergestellt werden konnten, so dass sie für die meisten Menschen erwerbbar
waren?

... dass die Taufgewänder zwischen 16. und 18. Jahrhundert auch andere
Farben, zum Beispiel rot hatten und oft mit goldenen und silbernen Fäden
durchwirkt waren und immer kostbarer wurden, so dass sie häufig ausge-
liehen wurden? Und dass es immer wieder Mahnungen gab, dass diese
kostbaren Gewänder dem Sinn, der Zeichenhaftigkeit eines Taufkleides
widersprachen?

... dass die Täuflinge damals häufig schon mit dem Taufgewand bekleidet waren, wenn sie zur Taufe in die Kirche kamen, weil das praktischer war?

... dass sich ab 1800 die weißen Taufgewänder wieder durchsetzen?

... dass im vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil gebräuchlichen Rituale Romanum für die Taufe kein Taufkleid vorgesehen war, sondern das Chrismale, ein aus der antiken Tradition stammendes Tuch (siehe oben), das dem Täufling auf den Kopf gelegt wurde?

... dass, seit das Rituale Romanum nach dem Konzil in den Jahren 1973 und 2007 erneuert worden war, das Anlegen des Taufkleides während der Tauffeier wieder zu den ausdeutenden Riten bei der Taufhandlung gehört und dass es möglichst von den Familien mitgebracht werden soll?

... dass in den evangelischen Kirchen die Einkleidung mit einem Taufkleid nicht verbindlich ist?

... dass in der frühchristlichen Zeit die Verstorbenen in ihren Taufgewändern beerdigt wurden, aus denen sich im Laufe der Zeit die weißen Totenhemden entwickelten, da Gott das, was er in der Taufe begann, im ewigen Leben vollendet?

Sabine Klost

Glocken im Pastoralen Raum

Teil 1: Mater Dolorosa

Die drei Bronzeglocken der Kirche Mater Dolorosa rufen uns nun schon seit fast 60 Jahren an Sonn- und Feiertagen zum Gottesdienst und sind täglich um 12 und 18 Uhr beim Angelusläuten zu hören. Sie wurden anlässlich des 50. Jahrestages der Konsekration der Pfarrkirche im Jahr 1962 bei der Augsburger Glockengießerei Rudolf Perner in Auftrag gegeben und am ersten Adventssonntag 1963 durch Domkapitular Monsignore Raymund Greve geweiht. Am Samstag, 7. Dezember 1963 um 18 Uhr, in der Todesstunde am 21. Todestag des ersten Pfarrers der Gemeinde, Franz Nafe, erklangen die Glocken zum ersten Mal.

Die Glocken sind bereits das dritte Geläut und ersetzen die drei Stahlglocken von 1922, die kriegsbedingt große Risse aufwiesen. Mit der Zerstörung der Kirche im August 1943 war auch der Glockenturm stark beschädigt worden, stand völlig offen, und war den zersetzenden Einflüssen der Witterung ausgesetzt. Nachdem durch sich lösende Bauwerksteile auch Passanten verletzt worden waren, musste der Glockenturm 1951 baupolizeilich gesperrt und das Glockenläuten untersagt werden. Bis dahin war Küster Franz immer noch in den baufälligen Turm gestiegen, um wenigstens die kleinste der drei Stahlglocken zu läuten, nachdem die Aufhängekonstruktion nach dem Brand 1943 nur noch unzureichend sicher war und das Läuten der beiden größeren beschädigten Glocken nicht mehr erlaubte. Eines der ersten von vielen Bauprojekten von Pfarrer Heltemes war die Instandsetzung des Turmes im Jahr

1955. In den dazwischenliegenden vier Jahren gab es in Mater Dolorosa also kein Glockengeläut !

Die ersten Glocken unserer Kirche waren ebenfalls Bronzeglocken, von denen aber zwei im Ersten Weltkrieg für Kriegszwecke eingeschmolzen worden waren. Die verbliebene, kleinste der drei ersten Glocken wurde dem Dominikanerkloster St. Paulus in Berlin-Tiergarten verkauft.

Die heutigen Glocken sind in den Anfangstönen des gregorianischen Te Deum (e – g – a) gestimmt und der Mater Dolorosa, der Maria Magdalena und dem Evangelisten Johannes geweiht. Neben dem Bildnis ihres jeweiligen Namenspatrons tragen sie folgende Umschriften:

- **Mater Dolorosa** (Tonhöhe e): „Was Er euch sagt, das tut.“
Bibelstelle: Johannes 2,5 (Die Hochzeit in Kana als Zeichen)
- **Maria Magdalena** (Tonhöhe g): „Sie verkündete den Jüngern: ‚Ich habe den Herrn gesehen und so hat Er mir gesagt.‘“
Bibelstelle: Johannes 20,18 (Die Erscheinung Jesu vor Maria aus Magdala)
- **Johannes** (Tonhöhe a): „Wir halten seine Gebote und tun, was Ihm gefällt.“
Bibelstelle: Der erste Brief des Johannes 3,22 (Die Zuversicht der Kinder Gottes)

Ton-, Bild- und Filmmaterial zu den Glocken und dem Geläut können Sie auf unserer Webseite unter [Mater-Dolorosa-Lankwitz / Kirchenführer / Glocken](#) abrufen.



Annelen Hölzner-Bautsch

Obere Glocke „Johannes“

Termine und Veranstaltungen

Die Zeiten zu Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen entnehmen Sie bitte den Wochenbriefen, Gemeindebriefen und Monatsblättern.

Einladung zum Impulsvortrag mit Diskussion

Die Stiftung Mater Dolorosa Berlin-Lankwitz lädt ein zu einem Impulsvortrag von **Pater Gundikar Hock SJ** und zur Diskussion über das Thema

**Kirche in Bewegung-Glaubenskrise und Reformbereitschaft
am 9. Mai (Samstag), 15.30 Uhr, im Clubraum.**

Eine Aufforderung an Jung und Alt, sich einzumischen.

Anlass für das Thema ist die Tatsache, dass in Deutschland ein synodaler Weg (nicht eine Synode wie die Würzburger Synode in den 1970er Jahren) begonnen hat, in welchem die DBK (Deutsche Bischofskonferenz) und das ZdK (Zentralkomitee der deutschen Katholiken) gemeinsam nach Antworten auf bestimmte Fragebereiche suchen. Durch das Bekanntwerden der vielen Missbrauchsfälle bei Geistlichen in der Katholischen Kirche wurde bei vielen das Vertrauen in die Kirche erschüttert, und es erfolgten viele Austritte und der Ruf nach Reformen.

Da gilt es auch den eigenen Standort wahrzunehmen.

Kardinal Marx und Prof. Dr. Thomas Sternberg schrieben am 1. Dezember 2019:

„Papst Franziskus fordert uns auf, eine synodale Kirche zu werden – unseren Weg gemeinsam zu gehen. Dazu dient der Synodale Weg der Kirche in Deutschland, den wir als Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz und als Vertreter der aktiven Laien im Zentralkomitee der deutschen Katholiken mit vielen Katholiken, mit Ordensleuten, Priestern und insbesondere jungen Menschen in den kommenden zwei Jahren gehen wollen.

Er soll auch ein Weg der Umkehr und der Erneuerung sein, der dazu dient, einen Aufbruch im Lichte des Evangeliums zu wagen und dabei über die Bedeutung von Glaube und Kirche in unserer Zeit zu sprechen und Antworten auf drängende Fragen der Kirche zu finden. Denn selbstkritisch müssen wir feststellen: Die Botschaft des Evangeliums wurde verdunkelt, ja sogar aufs Schrecklichste beschädigt. Wir denken dabei besonders an den sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen. Wir müssen Konsequenzen daraus ziehen und dafür sorgen, dass die Kirche ein sicherer Ort ist.

Gemeinsam wollen wir den Weg suchen, wie wir als Kirche heute den Menschen, der Welt und Gott dienen können, wie wir „die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ teilen können, wie es das Zweite Vatikanische Konzil vor über 50 Jahren ausgedrückt hat (Gaudium et spes 1). Den Glauben neu verkünden zu wollen, verlangt von uns, dass wir das Gespräch besonders über Themen führen, die der Verkündigung im Wege stehen, wenn sie nicht geklärt werden.“

Stiftung Mater Dolorosa

Lebensbild des Referenten Gundikar Hock SJ

Gundikar Hock wuchs zusammen mit drei jüngeren Geschwistern in unserer Pfarrei Mater Dolorosa in der Sondershauser Straße auf und engagierte sich im Pfadfinderbund, bei den Ministranten und in der Choralschola. Nach seinem Abitur am Tannenbergs-Gymnasium (heute Willi-Graf-Gymnasium)

studierte er von 1955 bis 1961 an der Freien Universität Berlin Romanistik und Klassische Philologie mit dem Berufsziel, Lehrer zu werden.

Aufgrund seiner Freude an theologischen und philosophischen Seminaren und Vorlesungen in der Studentengemeinde und nachdem er bei einem Studienaufenthalt in Paris einen französischen Jesuiten kennengelernt hatte, entstand der Wunsch, Priester in der Ordensgemeinschaft der Jesuiten zu werden. Nach seinem Noviziat von 1962 bis 1964 in Berlin-Kladow studierte er zunächst an der Hochschule für Philosophie München und von 1966 bis 1970 schließlich an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main.

Das Sakrament der Priesterweihe empfing er 1969 in der Kirche St. Canisius in Berlin. Seine Primiz feierte er am 13. Juli 1969 in unserer Gemeinde, allerdings im zur Notkirche umfunktionierten Gemeindehaus wegen der sich im Wiederaufbau befindlichen Kirche Mater Dolorosa.

Von 1970 bis 1978 war er in der ökumenischen Laienbewegung action 365 e.V. zunächst in Hannover, später in Darmstadt tätig. 1985 übernahm er die Krankenhauseelsorge der Göttinger Universitätskliniken und schließlich auch die Leitung der dortigen Kommunität. Darüber hinaus absolvierte er eine dreijährige Ausbildung zum Meditationsbegleiter in Tholey (Saarland), wo er auch ein tieferes Verständnis der Zen-Meditation erfuhr. In den Jahren 1985 bis 1999 übernahm Pater Hock die Ausbildungsarbeit für Exerzitien und geistliche Begleitung in der Gruppe für Ignatianische Spiritualität in Frankfurt am Main und war von 1996 bis 1998 Superior des Ignatiushauses in Frankfurt.

1999 wurde er Spiritual am Priesterseminar in Hildesheim; 2011 kehrte er nach Berlin zurück und war bis 2018 Superior im Peter-Faber-Haus der Jesuiten in Kladow.

Annelen Hölzner-Bautsch

Weitere Termine

- **Einkehrtag für alle im Pastoralen Raum, 14. März (Samstag), 10:00 bis 17:30 Uhr, Bildungszentrum des St. Marien-Krankenhauses.** Sie sind herzlich eingeladen zu einem Besinnungstag mit dem Thema „Talente und Stärken im neuen Testament“, der uns für unseren gemeinsamen geistlichen Weg im Pastoralen Raum inspirieren kann. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Wochenbrief und den Aushängen in unseren Kirchen.
- **Hochfest des Heiligen Josef, 19. März (Donnerstag):**
 - **Heilige Messe, 9:00 Uhr, St. Alfons**
 - **Heilige Messe, 19:00 Uhr, Mater Dolorosa**

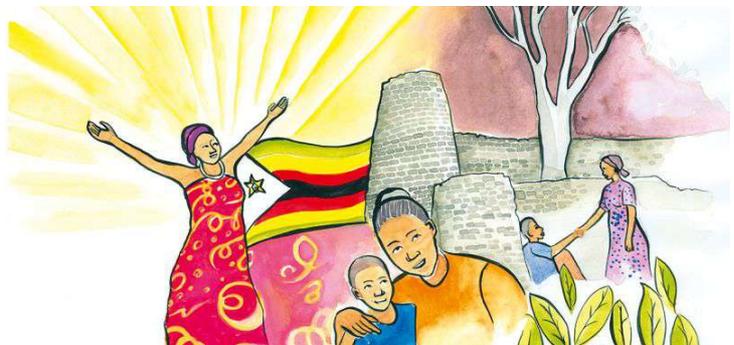
- **Hochfest der Verkündigung des Herrn, 25. März (Mittwoch):**
 - **Heilige Messe, 9:00 Uhr, Vom Guten Hirten**
 - **Heilige Messe, 19:00 Uhr, Mater Dolorosa**
- **Liturgie-Brunch, 18. April (Samstag), 11:00 Uhr, St. Alfons,** ein Dankeschön für alle Mitwirkenden in liturgischen Diensten im Pastoralen Raum.
- **Firmung, 26. April (Sonntag), 11:00 Uhr, Mater Dolorosa**
- **Tanz in den Mai, 30. April (Donnerstag), Einlass 19:00 Uhr, Beginn 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Alfons.**
- **Patronatsfest der Kirche Vom Guten Hirten, 3. Mai (Sonntag), 11:00 Uhr Familiengottesdienst** mit den Kitas, anschließend Kiezfest *Rund um den Guten Hirten* im hinteren Garten, mit Musik, Kaffee und Kuchen, Grillen, Kinderspaß und Tombola.
- **Erstkommunionfeiern**
 - **17. Mai (Sonntag), 9:30 Uhr, Mater Dolorosa.**
 - **6. Juni (Samstag), 11:00 Uhr, Vom Guten Hirten.**
- **Maiandachten**
 - **Sonntags, 16:00 Uhr in der Kirche Vom Guten Hirten.**
 - **Montags, 17:00 Uhr in der Kirche Vom Guten Hirten.**
 - **Dienstags 17:00 Uhr in der Kirche St. Alfons.**
 - **10. Mai (Sonntag), 17:00 Uhr in der Kirche Mater Dolorosa, mit dem Bläserkreis**
- **Pfingstnovene, täglich 22. Mai (Freitag) bis 30. Mai (Samstag), 19:00 Uhr, Kirche St. Alfons,** siehe auch Seite 25.
- **Hochamt mit Pater Gregor aus dem Südsudan, 7. Juni (Sonntag), 11:00 Uhr, Kirche Mater Dolorosa.** Im Anschluss gibt es einen Imbiss im Gemeindehaus Mater Dolorosa und einen Vortrag über seine Missionarstätigkeit im Südsudan (siehe auch Seite 11).
- **Gemeinsame Fronleichnamsprozession im Pastoralen Raum, 14. Juni (Sonntag),** Ablauf wie im Jahr 2018, Näheres dazu im nächsten Heft und in den Vermeldungen.
- **Festgottesdienst 30 Jahre Kinderschola Mater Dolorosa, 21. Juni (Sonntag), 9:30 Uhr, Kirche Mater Dolorosa** (siehe auch Seite 8).

Andachten in der Kapelle des St. Marien-Krankenhauses

Seit 2017 gestaltet unsere Krankenhauseelsorgerin Frau Ziegenhagen etwa fünf- bis sechsmal im Jahr eine meditative Andacht in der Kapelle des St. Marien-Krankenhauses. Sie finden immer **samstags um 16:30 Uhr** statt (Näheres im Heft Advent 2019). Nächste Andachten am **21. März und 16. Mai**.

Ökumene hier und dort

- **Ökumenischer Frauengottesdienst zum Internationalen Frauentag, Motto: „Feiern und Fordern!“, 8. März (Freitag), 10:00 Uhr, in der Sophienkirche in der Großen Hamburger Str. 30, 10115 Berlin**
- **Weltgebetstag am 6. März 2020 (Freitag)**
Der Weltgebetstag, der weltweit gefeiert wird, wurde von Frauen aus Simbabwe, einem Land im Süden Afrikas vorbereitet. Sie haben als Titel „Steh auf und geh!“ gewählt. Mit dieser Bibelstelle (Joh 5,2-9a) von der Heilung des Gelähmten geben sie einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen. Im Pastoralen Raum Lankwitz-Marienfelde finden zwei Gottesdienste statt:
 - **Petruskirche, 17:00 Uhr, Oberhofer Platz**
 - **Kirche St. Alfons, 18:00 Uhr**
- **Ökumenischer Kreuzweg-Kirchgang in Moabit, 6. April (Montag), 17:00 bis 18:30 Uhr, Treff: Mahnmal Levetzowstraße 7-8, 10557 Berlin**
- **Filmabend "Warten auf den Regen", 31. März (Dienstag), 19:00 Uhr, Dorothee-Sölle-Haus, Waldsassener Str. 9**
- **Ökumenischer Gottesdienst, 1. Juni (Pfingstmontag), 9:30 Uhr, Dorfkirche Marienfelde.** Interessierte sind zur Vorbereitung des Gottesdienstes eingeladen, 12. Mai (Dienstag), 19:00 Uhr, Dorothee-Sölle-Haus, Waldsassener Str. 9



Regelmäßige offene Angebote

Bibel und Glaubensgespräche (geistliche Angebote):

- **Bibel Teilen – ein offenes Angebot, 20. März, 3. April und 15. Mai, (freitags), 18:45 Uhr, Clubraum Vom Guten Hirten.**
- **Männerwege – Bibelkreis für Männer, 27. März, 24. April, 29. Mai, (freitags), 18:30 Uhr, Vom Guten Hirten C-Raum.**
- **Bibel und Gespräch mit Pfarrer Karcz, 16. März, 11. Mai, (montags), 19:30 Uhr, Clubraum Vom Guten Hirten.**
- **Glaubensgesprächskreis mit Diakon Feigel, 25. März, 22. April, 20. Mai (mittwochs), 16:00 Uhr, Caritas-Seniorenwohnhaus „Johannes Zinke“, Vom Guten Hirten.**

Liturgische Gruppen / Aktionen - offene Gruppen:

- **Team Familienliturgie Vom Guten Hirten, „Sie möchten gerne die Liturgie für Familien-Gemeindegottesdienste und Andachten mitgestalten?“ Willkommen bei den offenen Team-Treffen! Die Termine entnehmen Sie bitte den aktuellen Wochenbriefen.**
- **Team Kinderkirche Vom Guten Hirten**
(bitte den aktuellen Wochenbrief beachten!).
- **Team Familiengottesdienst St. Alfons**
(bitte den aktuellen Wochenbrief beachten!).
- **Team Pfingstnovene – ...Sie alle verharren einmütig im Gebet... (Apg 1,14) Wir beten an neun Tagen vor Pfingsten die Novene ! 22. Mai (Freitag) bis 30. Mai (Samstag), 19:00 Uhr, Kirche St. Alfons. Wer mitgestalten will, schreibt sich in ausliegende Listen ein und holt sich das Renovabis-Material im Pfarrbüro Vom Guten Hirten.**

Sonstige

- **Projekt Wel(l)come-In: Offene Wel(l)come-In-Treffen: 17. März, 28. April, 26. Mai, (dienstags), 16:00 bis 17:30 Uhr, C-Raum, Vom Guten Hirten, Insider, Outsider, Flüchtlinge lernen sich kennen**
- **„Deutschkurs Erste Hilfe“ mit Kinderbetreuung: Montag bis Donnerstag 10:00 bis 11:30 Uhr, (Aschermittwoch nicht!!) C-Raum, Vom Guten Hirten, Ferienpausen werden angesagt. Helfer/innen im Deutschkurs oder bei der Kinderbetreuung sind willkommen und können einfach schnuppern kommen!**

- **Wolle & noch viel mehr, 2. März, 6. April, 4. Mai, 8. Juni, (montags) 15:00 bis 17 Uhr, C-Raum, Vom Guten Hirten, Offener Treff für Strick- und Bastelfans, aber auch für Neuankömmlinge, die bei einer Tasse Kaffee in freundlicher Runde Kontakt suchen!**
- **Ökumenisches Projekt: „Was kochst denn du?“, 21. März, 18. April, 30. Mai (samstags), 11:00 bis 14:00 Uhr, Evangelisches Dorothee-Sölle-Haus, Waldsassener Straße 9, gemeinsam kochen und essen mit Geflüchteten,**

Gemeindereisen

- **Gemeindereise zu den Passionsspielen in Oberammergau, 28. September bis 5. Oktober 2020, (Anmeldung in den Pfarrbüros)**
- **geplante Adventsfahrt vom 30. November bis 2. Dezember 2020**

Bilder aus dem Pastoralen Raum

Auflösung zu „Wo und was ist das?“

Bei dem gesuchten Ausschnitt handelt es sich um ein Detail des Tabernakels in der Klosterkapelle St. Augustinus und zeigt den **Ungläubigen Thomas**. Von den Kirchenbänken aus kann die Darstellung allerdings nicht gesehen werden, da sie nach rechts ausgerichtet ist.

Der Tabernakel weist noch zwei weitere Begegnungen Jesu mit seinen Jüngern auf: Auf der Hinterseite finden wir „Christus und Petrus beim Wunder des reichen Fischfangs“ dargestellt, und von den Sitzplätzen der Kapelle aus ist das „Mahl in Emmaus“ zu sehen.

Der auf einer Steinsäule aus Muschelkalk ruhende Tabernakel und der daneben stehende Leuchter mit dem Ewigen Licht sind aus Bronze gefertigt und stammen vom Künstler Hans Gerhard Biermann aus Maria Laach. Er hat auch den Altar mit den vier Standleuchtern, das aus Eiche geschnitzte Kruzifix, den Priestersitz aus Stein, den Ambo, die Kredenz und das Weihwasserbecken der 1996 geweihten Kapelle gestaltet. Bezüglich weiterer Lebensdaten zum Künstler Biermann verweise ich auf den Beitrag „Wo und was ist das?“ im Heft *Gemeinsam Unterwegs Advent 2017*.



Annelen Hölzner-Bautsch

Rückblick - Fotostrecke



*Theateraufführung des Bühnenstücks
„Der eingebildete Kranke“ von Molière*



10-jähriges Weihejubiläum von Father Isaak



Chachapoyas-Basar in Mater Dolorosa



Einkehrtag 2019 im Marienkrankenhaus

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinden Mater Dolorosa und Vom Guten Hirten

Redaktion: Gemeinsamer Arbeitskreis Offene Arbeit

Kontakte: Pfarrbüros der Pfarrgemeinden

Gottesdienstzeiten und -orte im Pastoralen Raum:

Katholische Kirchengemeinde Mater Dolorosa

(Kurfürstenstraße 59, 12249 Berlin)

Sa 18:00 Uhr Vorabendmesse

So 9:30 und 11:00 Uhr Heilige Messe

Mi, Do 9:00 Uhr, Fr 19:00 Uhr Werktagsgottesdienst

Lichterfelde-Süd, Gemeinschaft Eben-Ezer

(Celsiusstraße 46-48, 12207 Berlin)

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr Gottesdienst

St. Marien-Krankenhaus (Gallwitzallee 123-143, 12249 Berlin)

Mi 15:00 Uhr Heilige Messe

Kloster Augustinus (Gallwitzallee 143, 12249 Berlin)

Mo bis Do und Sa 7:30 Uhr und So 8:00 Uhr Heilige Messe

Katholische Kirchengemeinde Vom Guten Hirten

(Malteserstraße 171, 12277 Berlin)

So 8:30 und 11:00 Uhr Heilige Messe

Mo und Mi 9:00 Uhr Werktagsgottesdienst

Di und Fr 18:00 Uhr Abendmesse

Katholische Kirche St. Alfons (Beyrodtstraße 4, 12277 Berlin)

Sa 18:00 Uhr Vorabendmesse

So 9:30 Uhr Familiengottesdienst

Do 9:00 Uhr Werktagsgottesdienst